



Staats- und  
Universitätsbibliothek  
Bremen

# **Staats- und Universitätsbibliothek Bremen**

**DFG Projekt Die Grenzboten**

## **Die Grenzboten**

**Berlin u.a., 1841 - 1922**

Carlowitz-Hartitzsch, Ric von : Den deutschen Dichtern

**urn:nbn:de:gbv:46:1-908**



## Den deutschen Dichtern

Wie liegst du, meine treue Feder, heute  
 Wie anders mir in der gewohnten Hand!  
 Du warst mein Kamerad in allen Dingen,  
 Du hieltest fest in feingezognen Schlingen  
 Das Wechselbild des friedevollen Tags,  
 Ich sah in deinen treubereiten Zügen  
 Das ganze Leben sich zum Reigen fügen.

Und heute! Heut laß alles hinter dir,  
 Was dir bisher vertraute Übung war:  
 Dem Volk in Waffen sollst du dienstbar sein!  
 Jetzt denke einzig deiner Spitze, Feder,  
 Tauch dich in Blut und schreibe Flammenbotschaft!  
 Born, friß dich ein in ihr stählernes Herz!  
 Aufsteht die Welt und mitteninne Deutschland,  
 Luft meines Lebens, Fackel dieser Welt,  
 Du kämpfst den guten Kampf für dich und sie!  
 Weh, wehe jetzt der Schmach des Waffenlosen!  
 Es brandet wieder an dem Damm der Ostmark  
 Der dumpfe Groll blutfremden Hunnenvolks  
 Und mit dem Reid des Ausgestoßnen ballt es  
 Die braune Faust nach unsrer lichten Welt.

Und in das Heulen der gehezten Meute  
 Kräht seinen alten Haß der wälsche Hahn.  
 Und überm deutschen Meer der Better Kaufmann  
 Verrät sein Blut und schließt dem Feind sich an.

-----  
 -----  
 -----

Doch wie der Sturm in deutsche Wälder fährt,  
 — Da stürzt das trockne Holz mit Krachen  
 Und lautlos sinkt des Sommers Üppigkeit,  
 Die hohen Stämme aber, breitgewurzelt,  
 Verästen sich zu dichter Gegenwehr, —  
 So geht ein Schlag, ein heißer, einziger,  
 Ein Schrei der Not ergeht durch Deutschland und  
 Weckt tausendfach den Widerhall der Kraft.  
 Und wie ihn zitternd nachschwingt jedes Herz,  
 Fällt von ihm ab, was klein und kränklich war.  
 Ein einzig Deutschland steht vor seinem Kaiser  
 Und weist der Welt die Schärfe deutschen Schwerts.  
 Ein einzig Östreich hält mit uns die Wacht,  
 Der Nibelunge unsrer Einsamkeit.  
 Jetzt renn du an, Tod, Brand und Krieg!

Voran, du deutsche Leier, in den deutschen Sieg!

Ric von Carlowitz = Hartitzsch

